

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Sprengstücken bearbeitet worden war, auch Beinschienen anlegten, weil es ja so sein müsse, d. h. sie es in der Schule gelernt hätten? — Gottlob, weit gefehlt!

Was war's? Den St. Petrus wollte er beim Rapport sehen, weil es schon so lange vom Himmel goß. Ein Skandal ist es ihm, wenn die „Polentarji“ alle ihre Damengranaten justament in unsere Felsen hineinbohren. Gemäß seinem Willen müßten schlechte Artilleristen einige Monate nach Bruck geschickt werden.

Der größte Skandal war in seinen Augen die eigene Deckung. Die war aber auch darnach. Baut sich unsere Sanitätspatrouille nicht in einen vormaligen Schaffstall ein? Vormalig ist dazu noch so zu verstehen, daß von dem nunmehr berühmt werdenden Schaffstall kaum zur Hälfte die vier Wände aus groben Steinen und der Eingang stehen geblieben sind. Die Hirten dieses Grenzhochtales könnten nämlich gegebenenfalls den „Käzelmächern“ nicht einmal ihren Schaffstall und brannten deshalb bei Kriegsbeginn alle drei Steingebäude, ihr Wohnhaus und zwei Stallungen, einfach nieder. Die patriotischen Senner hätten es sich wohl nie träumen lassen, daß ihre Ruinen, statt jemals in welsche Hände zu gelangen, in Bälde die Grundmauern zu den wichtigsten Baulichkeiten unserer eigenen Talsperre bilden würden. Da hausen nun außer der Sanität die Pioniere, die Professio-nisten, der gestrenge Dienstführende und die Waldmäuse (leßtere in unserem Verpflegsmagazin).

Die Sanitätssoldaten hatten natürlich mit der Aus-nützung der Ruinen den Anfang gemacht. Ob nun der Slowene Langewalter oder der Friauler Mario Tonini, oder der sprachenkundige Benedekic oder ihr vornehm-